

Vitamin B bei Jobsuche entscheidend

04.09.2017

Können oder Beziehungen - was wiegt mehr bei der Jobsuche? Fakt ist, jeder dritte Job wird über persönliche Kontakte besetzt. Tobias Hölbling vom AFI verrät, dass es hier auch kulturelle Unterschiede zwischen Nord- und Südeuropa gibt.

Eine Studie des deutschen Forschungsinstituts IAB (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) zeigt, dass in Deutschland knapp ein Drittel der Einstellungen über Beziehungen besetzt werden. Bei Kleinbetrieben ist das sogar bei jeder zweiten Stelle der Fall. Ein Fünftel der Arbeitsplätze werden mittels Internet-Jobbörsen besetzt und je 10 Prozent über die eigenen Homepage, Anzeigen in Zeitungen oder Initiativbewerbungen.

Auch in Südtirol hält sich die Überzeugung, dass ein großer Anteil an Arbeitsplätzen über Beziehungen vergeben wird. Demnach bekommt die Stelle nicht immer die Person, die sie sich am meisten verdient, sondern jene, die das entscheidende Vitamin B zur Verfügung hat.

Mag. Tobias Hölbling vom Arbeitsforschungsinstitut (AFI) erklärt, dass es hier kulturelle Unterschiede gibt. „Es ist erwiesen“, bestätigt er, „dass das Vertrauen in südeuropäischen Ländern einen höheren Stellenwert hat.“ Vor allem in mittleren und höheren Managementbereichen gibt es sehr große Leistungsunterschiede zwischen den einzelnen Bewerbern. Wenn diese Bewerber mehr über die Vertrauens- als über die Qualifikationsschiene ausgesucht werden, dann kann das letztendlich auch dem Unternehmen oder der Organisation selbst schaden. Dies kann sich dann in weiterer Folge problematisch auf die gesamte Gesellschaft auswirken.



◀ 1/1 ▶